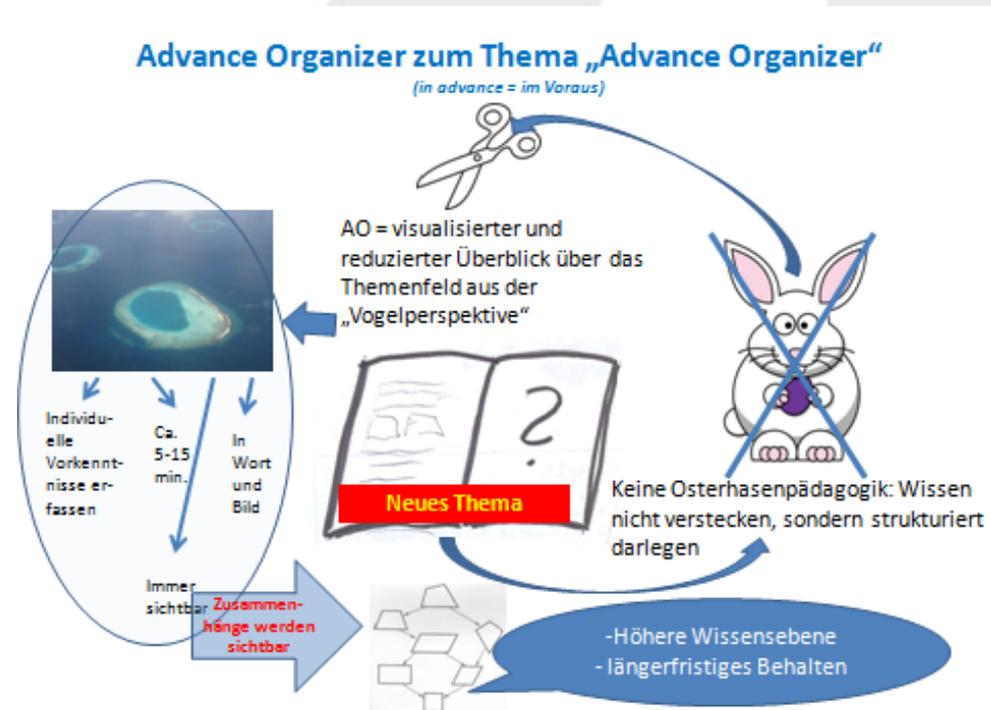


# ADVANCE ORGANIZER



## 2. Theoretische Einordnungen

*„We think in generalities, but we live in details.“  
(Whitehead, 1943, zit. n. Hattie, 2009: S. 22)*

Im Zuge der Untersuchungen im Rahmen des Forschungsprogrammes Subjektive Theorien konnte gezeigt werden, dass subjektive Theorien, Begriffsverständnisse, Vorwissen und Einstellungen interindividuell einzigartig sind (vgl. Groeben u. a., 1988; Wahl, 1991). Aus diesem Grund ist es unerlässlich, den Lernenden Anknüpfungspunkte an ihre individuell einzigartigen Wissensstrukturen zu ermöglichen. Darin liegt die wesentliche, aber nicht einzige Aufgabe einer Einstiegssituation.

Vollständige Einstiegssituationen haben mehrere Phasen. Abbildung 1 gibt einen Überblick über die drei Phasen mit jeweils 2 Elementen eines vollständigen Einstiegs (vgl. Wahl, 2005: S. 121–154).

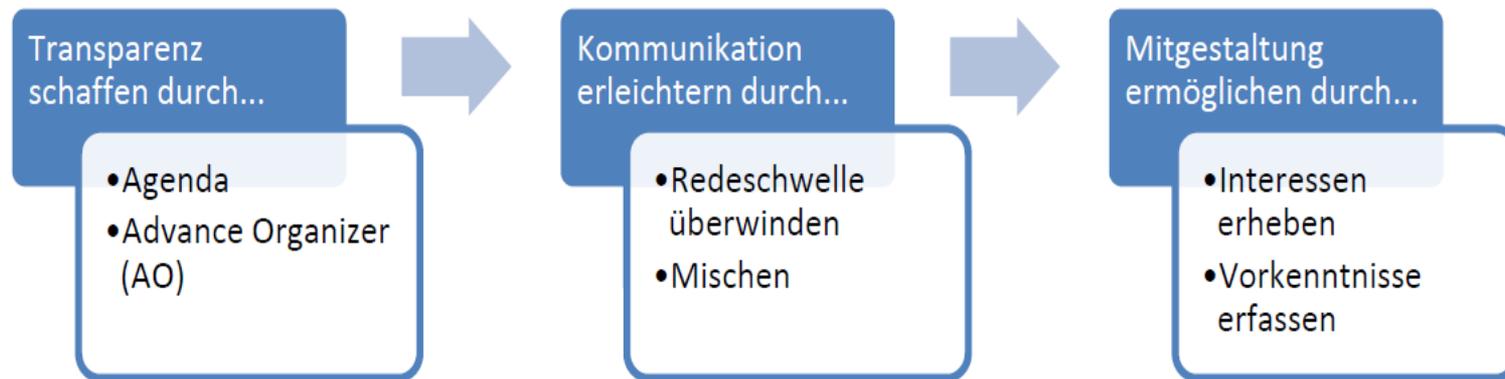


Abbildung 1: Elemente von Einstiegssituationen

"Ein ***Advance Organizer*** ist eine vorbereitende Organisationshilfe für selbstorganisierte Lernprozesse, eine der eigentlichen Stoffverarbeitung vorausgehende (advance) Lernhilfe, also im Grunde ein 'organizer in advance'. "  
(Herold/Landher: S. 62)

- Der Lehrer stellt seinen SchülerInnen ein neues Thema mit Hilfe eines Advance Organizers vor. Dieser dient während der ganzen Unterrichtseinheit als Gedankengerüst und Orientierungshilfe.

- Neue Erkenntnisse werden immer in die gesamten Zusammenhänge eingeordnet. Ein Advance Organizer berührt schon zu Beginn einer Unterrichtsreihe überblickartig die wesentlichen inhaltlichen Aspekte.

- **Didaktische Funktionen**

Die Grundidee, Lernprozesse mit so genannten „Organisationshilfen“ transparent und nachhaltig zu gestalten, stammt vom Psychologen David Ausubel (1974). Er postuliert, dass mit besonders klarem und verständlichem Einführungsmaterial der Einstieg in die jeweilige Thematik den Lernenden erleichtert werden soll.

- **Didaktische Funktionen**

Erstens werden dadurch die Vorkenntnisse der Studierenden mobilisiert, zweitens sollen sinnvolle Verknüpfungen zwischen schon vorhandenem und neuem Wissen ermöglicht werden und drittens soll damit Verstehen angebahnt und umgekehrt, mechanisches Auswendiglernen vermieden werden.

## Ziele:

- Fokussierte Aufmerksamkeit;
- Übersicht und Vernetzung eines neuen Themenfeldes;
- Strukturierte bildhafte Darstellung;
- Themenfeld, Methode, Sozialform, Handlungsziel, Zeitrahmen, fächerverbindende Elemente, Medien...
- Langfristiges Behalten.

- *Advance Organizers* sind jedoch nicht mit einer **Agenda** zu verwechseln. Letztere ist zeitlich linear angeordnet und gibt an, wann was in der Lektion, der Unterrichtseinheit oder der gesamten Lehrveranstaltung stattfindet. Sie strukturiert den Ablauf. *Advance Organizers* dagegen strukturieren den Inhalt. Beide Vorgehensweisen tragen zur Transparenz in der Einstiegsphase bei und haben ihre Wichtigkeit.

- **Vorgehen**
- Der erste Schritt zur Konstruktion eines „Advance Organizers“ besteht im Visualisieren einer Expertenstruktur.

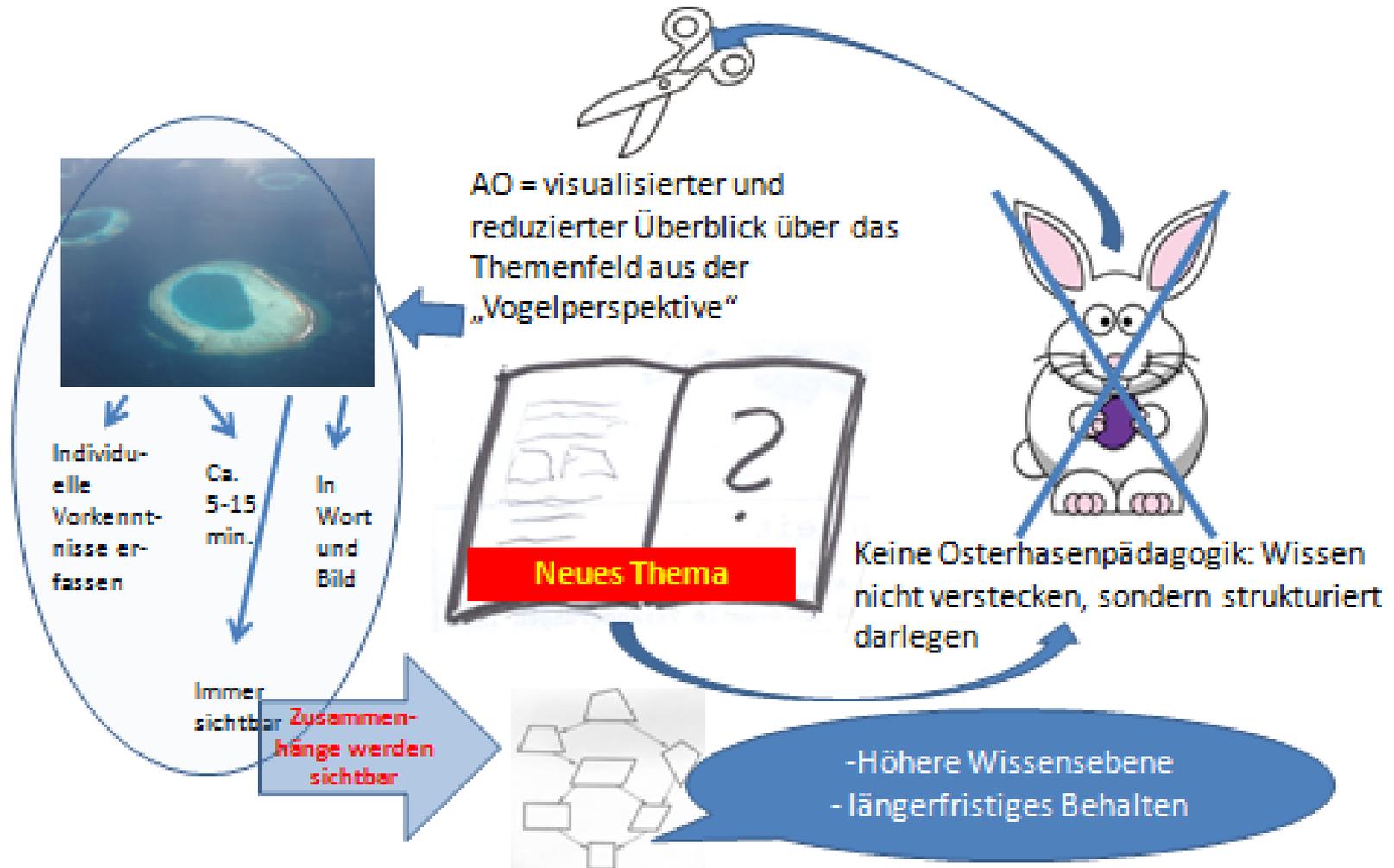
- **Vorgehen**

- Die Begriffe werden so lange verschoben, bis eine Struktur entsteht, die als „Expertenstruktur“ gelten kann.

Nicht empfehlenswert ist es, die Expertenstruktur als Mind Map anzulegen

# Advance Organizer zum Thema „Advance Organizer“

(in advance = im Voraus)



Ziele, Steuerung

individuell, konstruktiv



Lernumgebungen gestalten und  
individuelle Lernprozesse initiieren



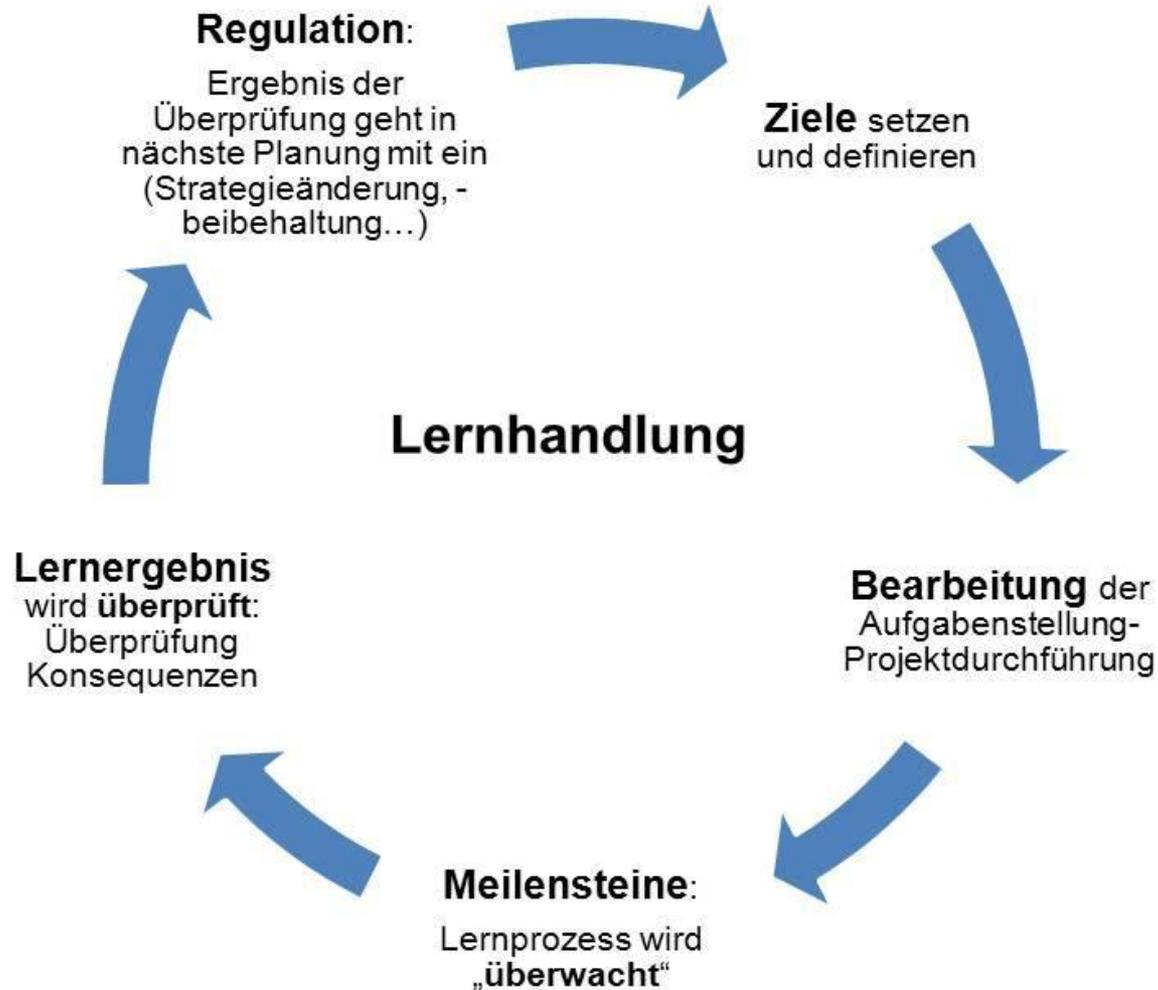
Planung:  
Fünf didaktische  
Felder

Auswertung:  
Studentische Rückmeldungen  
und Lehrevaluation

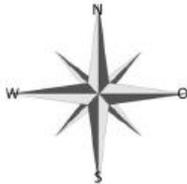


Durchführung:  
Einstiegsmöglichkeiten  
und Studierende  
einbeziehen

# Modell selbstorganisiertes Lernens

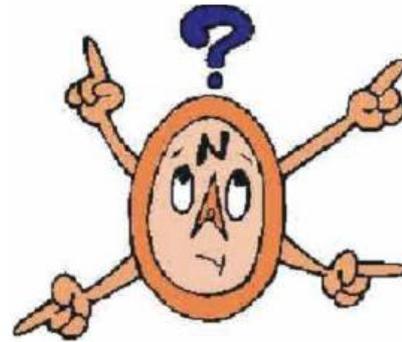


**VORWISSEN**



**ZIEL**

Ich kann mich mit Hilfe eines Kompass, eines GPS, einer Uhr und einer Karte orientieren.



# ORIENTIERUNG

**METHODE**



**MATERIAL**



**LEGENDE**

	Informationsblatt
	Aufgabenblatt
	Atlas
	Heft und Stift
	Dauer
	Stationenbetrieb
	Himmelsrichtungen
	Luftbild und Karte
	Höhenfarben, Höhenlinien

**Lohn / Gehalt**  
**Geld**  
**Haushalt**  
**Miete**  
**Einnahmen / Ausaben**  
**Kassabuch**  
**Versicherung**

**Arbeitsblätter**  
**Spiele**  
**Computer**

**Lernbuffet**

Wie funktioniert Wirtschaft  
Wie kommt man zu Einnahmen.  
Was ist Geld  
Was ist eine Währung und welche gibt es

Ich weiß aus welchen Teilbereichen die Ausgaben eines Haushalts pro Monat bestehen.  
Ich lerne wie man das Gehalt/ den Lohn eines Monats (einen gewissen Betrag) vernünftig einteilt.  
Ich merke wie lange ich mit meinem Geld (Taschengeld) auskommen wenn ich die Ausgaben nicht plane.  
Ich lerne einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld.  
Ich weiß, dass man in unterschiedlichen Staaten unterschiedlich lange für .... arbeiten muss.  
Ich habe verstanden, das Geld nicht alles ist.

**SOVIEL MONAT, SOWENIG GELD!?**

Geographie & Wirtschaftskunde  
Mathematik  
Informatik

Globalisierung  
Fair-Trade  
Subunternehmen

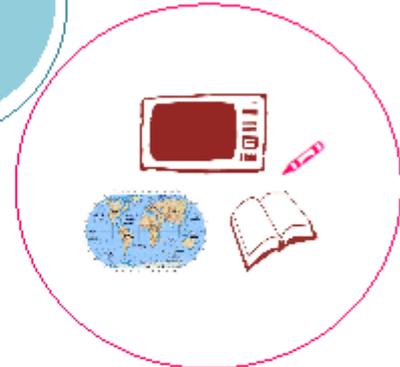
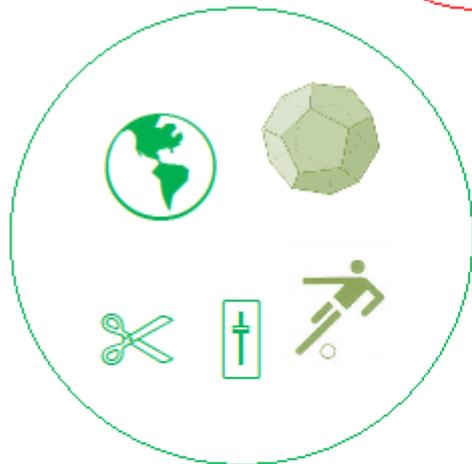
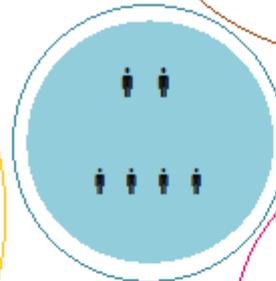


„EIN FAIRES  
SPIEL“  
Der Ball, mit dem  
jeder gewinnt!

Ich kann erklären, was Fair-Trade für die Betroffenen bedeutet.  
Ich kann das Konzept von Fair-Trade kritisch hinterfragen.  
Ich kann die Bedeutung des Fußball(-spiels) für verschiedene Menschen und Regionen beurteilen.  
Ich kann über das (eigene) Konsumverhalten analysieren und diskutieren.



Dilemma: Ja/Nein?  
1 → 2 → 3 → 4  
  
  

Thema



Sozialformen



zeitlicher Rahmen



Fächerverbindung



Methoden



Medien/Materialien



Handlungsziele



Schlüsselwörter

# WASSER UNSER

Dilemma  
Mystery



Biologie  
Geschichte und  
Politische  
Bildung



Ich weiß über  
die Risiken und  
Chancen der  
Privatisierung  
des Wassers  
Bescheid!

Ich kann zukünftige  
Szenarien bewerten und  
verantwortungsbewusst  
handeln!

Ressourcen-  
erschöpfung  
Privatisierung  
Freies Gut

Ich kann erkennen,  
welchen Stellenwert  
die Ressource Wasser  
für Österreich hat!



Sozialform



Dauer



Schlüsselwörter



Fächerverbindung



Materialien



Handlungsziele



Methoden